

Janitscharen auf der Spur

Ein „irregulärer“
Schelmenroman

Was wissen wir über die Janitscharen? Wollen wir über diese geheimnisumwobene Elitetruppe des alten osmanischen Reiches überhaupt etwas wissen? Wenn nicht, dann könne man das ganze zehnte Kapitel seines Romans getrost und „ohne Schaden“ überspringen, schreibt Stanislav Komárek freundlicherweise am Ende von Kapitel neun. Der kurze Abriss der Janitscharengeschichte, den der Erzähler da einfügt, schadet dem Leser freilich nicht. Schließlich ist die Hauptfigur ein junger tschechischer Turkologe und begeisterter Janitscharen-Forscher.

Als Dissident kommt dieser Viktor Kaplan irgendwann Anfang der 80er Jahre nach Wien, erhält gnädig Asyl und darf für eine Behörde an einer Ausstellung über die gescheiterte Türkenbelagerung von anno 1683 mitarbeiten. Nur mit dem versprochenen Posten im Ministerium wird es nichts: Der naive junge Held weigert sich, Parteimitglied zu werden. Das Schicksal meint es dennoch gut: Ein Geschäftsmann und Gönner aus New York statet den Turkologen großzügig mit einem Stipendium aus und schickt ihn nach Istanbul, auf dass er eine umfas-

sende Geschichte der Janitscharen schreibe.

Allerdings: Je länger Kaplan forscht, desto stärker wächst das Gefühl, diese osmanische Elitetruppe aus zwangsislamisierten Christensklaven sei 1826 gar nicht aufgelöst worden. Ist da ein Geheimorden zu Gange, der das spirituelle Erbe der Janitscharen angetreten ist und nach der Weltherrschaft trachtet? Was bedeuten die Leichen am Wegesrand? Schelmisch lässt Autor Komárek, studierter Biologe und Professor in Prag, seinen Viktor Kaplan durch die Gegend stolpern, einer Weltverschwörung nachspürend.

Alles Bemerkenswerte, Hintergründige, manches Bizarre, auch Banale erzählt Komárek plaudernd und heiter wie nebenbei. Raffiniert! Ein „irregulärer Roman“ heißt es im Untertitel des tschechischen Originals. Sein Prosadebut strebe übrigens

„und sei es zu Unrecht, nach einigen Weißen der so genannten höheren Literatur“, warnt der Autor im Vorwort. Nach der Lektüre wollen wir gerne anmerken: Er strebt zu Recht.

ALICE NATTER

Stanislav Komárek: „Kaplans Traum“. Roman. Deutsch von Sophia Marzloff. Rowohlt Berlin. 220 Seiten, 18,90 €

@ Alle erschienenen Bücherecken sind auch zu finden unter:
www.suedkurier.de/buecher

